



DIE NEUE STADTZEITUNG Tageszeitung

Samstag, 18.02.2012

Die Container-Schule

In **Auer** befinden sich seit Jahresbeginn 150 Grundschüler im Ausnahmezustand. Für die nächsten zwei Jahre müssen sie und ihre Lehrpersonen sich **in einem Containerbau zurechtfinden**. In der Zwischenzeit wird die alte Schule saniert.

Hannes Senfter

Das Bild ist gewöhnungsbedürftig. Und doch machen die Farbleckse von der Künstlerin Claudia Barcheri viel aus. 60 Container wurden in Auer nach dem Bausteinprinzip zusammengebaut. Das Ergebnis ist eine Übergangslösung für die Grundschule. In den nächsten zwei Jahren wird der Containerbau auf dem Schulgelän-

„Andernfalls hätten wir die Klassen in mehreren Gebäuden unterbringen müssen.“

Roland Pichler

de in Auer das Zuhause für 150 Schüler sein. Die Schüler und Lehrer scheinen durchaus ihre Freude mit den Containern zu haben. Jedenfalls hat Bürgermeister Roland Pichler im vergangenen Monat nur positive Rückmeldungen auf die Übergangslösung erhalten. Und irgendwie weiß er auch warum: „Die Klassenräume im Container sind meist grö-



Containerschule in Auer:
Zwischenlösung für zwei Jahre

ßer als sie in der alten Schule waren“, meint Pichler; „dazu kommt, dass die Container erst neu angefertigt wurden.“ Auf die neue Schule ist auch die Firma Niederstätter stolz. Sie hat das 900 Quadratmeter große Containergebäude angefertigt und in nur zehn Tagen aufgestellt. „Auf zwei Stockwerken sind zehn Klassenräume, fünf Räume für den Stützunterricht, ein Lehrerzimmer,



Roland Pichler:
„Alle sind zufrieden damit.“

ein Sekretariat und Sanitätsräume untergebracht“, erklärt Firmeninhaber Anton Niederstätter; „in Europa ist das eine einmalige Anlage.“ 15 Arbeiter haben in nur zehn Tagen das Gebäude aufgestellt. Nach den Weihnachtsferien war die Schule übersiedelt. Seit Jahren hat die Gemeinde Auer Umbauarbeiten an der Grundschule in Planung. Im vergangenen Sommer wurde das Projekt ausgeschrieben.

„Im Projekt ist enthalten“, erklärt Pichler; „dass die Baufirma für die Unterbringung der Grundschule während der Bauarbeiten sorgen muss.“ Darum fallen für die Gemeinde keine zusätzlichen Kosten an. Und wo liegen die Vorteile der Containerschule? Der wohl wichtigste Faktor ist die Unterbringung an einem gemeinsamen Ort. „Andernfalls hätten wir die Klassen in mehreren Gebäuden unterbringen müssen“, erklärt Pichler. Zwei Jahre können die Schüler in Auer nun das einmalige Ambiente einer Containerschule genießen. Danach geht es wieder zurück in eine frisch renovierte und ausgebautte Grundschule – gleich nebenan.